

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe den Eindruck, dass insbesondere beim Kollegen Papke nicht nur die Redezeit etwas überzogen war. Auch die Bemühungen, Ihre Klientelpolitik für wenige hier als Steuergerechtigkeit zu verkleiden, waren total überzogen, aber leider nicht überzeugend, Herr Dr. Papke.

(Beifall von der SPD und von der LINKEN)

Ich will an dieser Stelle denjenigen, die ein Herz für geringverdienende Mitbürgerinnen und Mitbürger haben, gerade bezogen auf FDP-Politik mal einen kleinen Hinweis geben: Diejenigen, die in der Krankenversicherung den Weg freigemacht haben für Zusatzbeiträge, die insbesondere die geringverdienenden Menschen in unserem Lande ganz erheblich betreffen, die sollten sich hüten, in diesem Zusammenhang von sozialer Politik zu reden, meine Damen und Herren.

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

(Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

Es war genau Ihr famoser Herr Rösler, der das gemacht hat.

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges, entschuldigen Sie.

**Hans-Willi Körfges (SPD):** Nein, ich will jetzt im Zusammenhang vortragen. Der Herr Papke und die FDP haben uns hier schon genug Zeit gekostet, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall von der SPD – Zurufe von der FDP: Oh!)

Ich will an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich darauf hinweisen, dass dieses angebliche Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das Steuerverschleuderungsgesetz zugunsten weniger,

(Zurufe von der FDP: Oh!)

die FDP sicherlich in den Besitz von einigen zusätzlichen Spenden gebracht hat, meine Damen und Herren.

(Ralf Witzel [FDP]: Schämen Sie sich! – Zuruf von der CDU: Pfui!)

Aber das Land Nordrhein-Westfalen ist erheblich entreichert worden, und zwar in einer Größenordnung von mehreren 100 Millionen €. Das trifft insbesondere auch unsere Kommunen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie das jetzt dadurch stoppen wollen, dass Sie hier – und zwar gegen den ausdrücklichen Rat aller Fachleute, und das partei- und fraktionsübergreifend – weitere Steuersenkungen in den Raum stellen, dann hat der Fraktionsvorsitzende der CDU, den ich hier im Raum begrüße, absolut recht, wenn er sagt, dass Steuersenkungen auf Pump unmoralisch sind.

(Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

Nur kann ich mir nach den Wortbeiträgen der Kollegen Sieveke und Schittges und nach dem Beifall, den der Kollege Weisbrich für die Ausführungen des Herrn Dr. Papke gespendet hat, nicht vorstellen, dass in Ihrer Fraktion noch alles stimmt.

(Unruhe)

Herr Laumann, wer eine solche Unterstützung von seinen Mitstreitern hat, der braucht keine politischen Gegner mehr.

(Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von den GRÜNEN)

Wir wollten Ihnen hier Chance geben, mit uns gemeinsam festzustellen und als Botschaft des Landtags Nordrhein-Westfalen nach Berlin zu senden, dass im Augenblick, was viele Ministerpräsidenten der Union ganz deutlich gesagt haben und was Herr Laumann zutreffend in der „Emsdettener Volkszeitung“ betont hat, keine Spielräume für Steuersenkungen da sind. Liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU, dass Sie Ihrem Fraktionsvorsitzenden so in den Rücken fallen, dass Sie das offensichtlich nicht mitmachen wollen, ist, denke ich, dem Herrn Laumann gegenüber nicht fair,

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt  
Nicht zitierfähig!**

(Zurufe von der FDP: Oh!)

aber es ist sogar ein Bären dienst, den Sie uns hier für das Land Nordrhein-Westfalen erweisen.

(Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von den GRÜNEN)

Ich will bezogen auf die pseudowirtschaftswissenschaftliche Argumentation der Angemessenheit von Steuersenkungen in der gegenwärtigen konjunkturellen Situation noch einen kleinen Hinweis, der insbesondere die Kolleginnen und Kollegen der FDP interessieren sollte, loswerden. Wenn der Chef der Bundesbank vor Steuersenkungen warnt, erstens weil dadurch die öffentlichen Defizite massiv nach oben getragen werden, zweitens weil der konjunkturelle Zeitraum dafür total verfehlt ist und drittens weil das die Inflationsgefahr steigern würde, muss es selbst einem durchschnittlichen Liberalen eingängig sein, dass das so und jetzt nicht geht.

(Vereinzelt Beifall von der SPD)

Ich will mit einem Hinweis auf das, was wir Ihnen hier vorschlagen, schließen. Meine Damen und Herren, Sie haben zwei Möglichkeiten: Zum einen hat die ehemalige Regierungskoalition die Möglichkeit – bei Herrn Sieveke habe ich da schon ein gewisses Einlenken gemerkt – , bezogen auf die Hotelsteuerproblematik durch tätige Reue und Bekenntnis eines Irrtums tatsächlich ein Signal zu setzen.

(Lachen von der FDP)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, da ich so viel Einsichtsfähigkeit bei Ihnen aber nicht voraussetze, hat der Kollege Börschel Ihnen – zweitens – ein Angebot gemacht, wie wir finden, ein ganz faires Angebot. Sie können hier, wenn Sie schon nicht mit Ihrer Vergangenheit aufräumen wollen, zumindest etwas für die Zukunft tun. Deshalb werden wir hier getrennt abstimmen, liebe Kolleginnen und Kollegen: damit Sie die Gelegenheit haben, insbesondere Sie von der CDU, den Herrn Laumann zu unterstützen, der im Augenblick wohl noch Überzeugungsarbeit seinen maßgeblichen Finanzpolitikern gegenüber leistet.

(Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von den GRÜNEN)

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Kollege Körfges, würden Sie jetzt eine Zwischenfrage des Abgeordneten Börschel zulassen?

**Hans-Willi Körfges (SPD):** Ach ja, von dem Herrn Börschel gerne.

(Heiterkeit von der SPD – Zurufe von der FDP: Oh!)

**Martin Börschel (SPD):** Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Herr Körfges, ich will nur fragen, ob Sie angesichts des erheblichen Abstimmungsbedarfs, den die finanzpolitische Spitze der CDU-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden hat, bei der Präsidentin gegebenenfalls eine Sitzungsunterbrechung beantragen wollen.

(Allgemeine Heiterkeit)

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Ich weiß nicht, wie viel Zeit der Herr Laumann nötig hätte, um seine Finanzpolitiker hier vernünftig zu machen, Kollege Börschel.

(Heiterkeit und Beifall von den GRÜNEN)

Von daher glaube ich, dass die Alternativen klar sind, dass im Himmel mehr Freude über einen reuigen Sünder als über 99 Gerechte herrscht und ich insoweit davon ausgehe, dass die CDU jetzt ihrem Fraktionsvorsitzenden ausnahmsweise mal folgt. Wo der Herr Laumann recht hat, hat er recht.

(Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

Deshalb wollen wir genau das, was Sie gesagt haben, Herr Laumann, als Botschaft des Landtages in Richtung Berlin senden.

Die FDP haben wir – das sage ich ganz ehrlich – bei diesem Thema weitestgehend abgeschrieben.

(Vereinzelt Beifall von den GRÜNEN – Rainer Schmeltzer [SPD]: Die Wähler auch!)

Bei der CDU hoffen wir aber auf staatsbürgerliche Verantwortung bezogen auf die Interessen unseres Landes und unserer Kommunen.

(Armin Laschet [CDU]: So ein Buntschwätzer! – Weitere Zurufe)

Ich darf erinnern – das hat auch Herr Walter-Borjans gemacht – an die spektakuläre Verknüpfung, ...

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges.

**Hans-Willi Körfges** (SPD): ... die Sie selber zwischen Landeshaushalt und WestLB-Umstrukturierung vorgenommen haben. Was vor 14 Tagen für Sie galt, Herr Laschet, das muss auch jetzt noch gelten.

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges.

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Aber Sie zeichnen sich ja vor allen Dingen dadurch aus, dass Sie hier substanzlosen Krawall veranstalten.

(Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges.

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Von daher, liebe Kolleginnen und Kollegen, sollten wir jetzt zur Tat schreiten.

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges.

**Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt**  
**Nicht zitierfähig!**

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Ich sehe genug finanzpolitischen Sachverstand in diesem Haus, ...

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges.

**Hans-Willi Körfges** (SPD): ... dass wir das zur Not auch ohne Ihre Hilfe hinbekommen. – Vielen Dank.

(Beifall von der SPD)

**Vizepräsidentin Gunhild Böth:** Herr Körfges, ich habe jetzt schon fünfmal versucht, Sie zu fragen, ob Sie eine Zwischen-, jetzt Nachfrage von Herrn Brockes zulassen.

**Hans-Willi Körfges** (SPD): Ich glaube, zur Frage der FDP und zur Finanzpolitik habe ich genügend ausgeführt.

(Beifall von der SPD)

Herr Brockes, wenn Sie wollen, können Sie sich sicherlich in geeigneter Art und Weise bei den Menschen in Nordrhein-Westfalen für Ihre Verirrungen entschuldigen.

(Lebhafter Beifall von der SPD und von den GRÜNEN – Zurufe von der FDP)